

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Entwurff der göttlichen Warheiten

Outrein, Johannes
Til, Salomon

Franckfurt am Mayn, MDCCXXIX.

VD18 13270877

Das IV. Capitel. Von den Wercken der Natur, der Schöpffung und Vorsehung Gottes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201465

Das IV. Capitel.

Von den Wercken der Natur, der
Schöpfung und Vorsehung
Gottes.

1. Fr. War die Welt nicht schon von Ewigkeit?

Antw. Nein: (a) Sie ist in der Zeit geschaffen.

(a) 1. B. Mos. 1. v. 1. Im Anfang schuf Gott
Himmel und Erden.

2. Fr. Was ist die Schöpfung für ein Werk?

Antw. Sie ist eine solche That und Werk Gottes,
wodurch Gott im Anfang, in sechs Tagen Zeit, durch
eigene Anführung und kräftigen Befehl den Himmel,
die Erde und das Meer, sampt allem, was darinnen ist,
auf nichts gemacht und versfertiget hat.

2. B. Mos. 20. v. 11. In sechs Tagen hat der
HERR Himmel und Erden gemacht, und das Meer,
und alles was darinnen ist, und ruhete am siebenden
Tage, darum segnete der Herr den Sabbath-Tag,
und heiligte ihn.

3. Fr. Worauf hat Gott diese ganze Welt gemacht?

Antw. Auf nichts.

Röm. 4. v. 17. Ich habe dich gesetzt zum Vater
vieler Heyden, vor Gott, dem du geglaubet hast, der
da lebendig machet die Todten, und ruffet dem, das
nicht ist, daß es sey.

Hebr. 11. v. 3. Durch den Glauben merken wir, daß
die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß alles, das
man siehet, auf nichts worden ist.

4. Fr. Was für eine Krafft hat Gott im Schaffen
gebraucht?

Antw. Allein seinen Befehl; einige Mithülffe auß-
geschlossen.

1. B. Mos. 1. v. 2. Die Erde war wüste und leer,
(B) 3 und

und es war finster auff der Tieffe, und der Geist Gottes schwebete auff dem Wasser.

Pfal. 33. v. 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle seine Heer durch den Geist seines Mundes.

Offenb. Joh. 4. v. 11. HERR du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre, und Krafft, dann du hast alle Ding geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

Jes. 41. v. 4. Wer thut und machts, und ruffet alle Menschen nacheinander von Anfang her? Ich bins, der HERR, beyde der Ersten und der Letzten.

5. Fr. Wie lang hat dann diß Schaffen gewähret?

Antw. Sechs Tage.

2. B. Mos. 20. v. 11. Siehe droben Fr. 2.

1. B. Mos. 2 v. 2. Also vollendete Gott am siebenden Tage seine Werke, die er machte. Und ruhete am siebenden Tage von allen seinen Wercken die er machte.

6. Fr. Zu was Ende schuf Gott die ganze Welt?

Antw. Seine Herrlichkeit zu zeigen, und seine Macht über die Geschöpfe zu offenbahren.

Röm. 11. v. 36. Von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle Dinge, ihm sey Ehre in Ewigkeit.

Pf. 119. v. 2. Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes, und die Beste verkündiget seiner Hände Werk.

Pf. 104 v. 31. Die Ehre des HErrn ist ewig, der HErr hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

Pfal. 148. v. 5. Sie sollen loben den Namen des HErrn. Dann er gebeut, so wirds geschaffen.

Spr. Sal. 16. v. 4. Der HErr machet alles um sein selbst willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage (zum Tage des Übels.)

7. Fr.

7. Fr. Was ist die Fürsorgung Gottes?

Antw. Sie ist ein solch Werck Gottes, wodurch er die Welt, und alles was darinnen ist, selbst bis zum geringsten, nach seinem Belieben erhält und regieret.

Eph. 1. v. 1. Siehe S. 3. Fr. 1.

8. Fr. Sollte kein Geschöpf können stehen bleiben, wo Gott dasselbe nicht erhielt?

Antw. Keines weges: als erhellet auß

2p. Gesch. 17. v. 28. In ihm leben, weben und sind wir.

Röm. 14. v. 7. 8. Unser Keiner lebt ihm selber, unser Keiner stirbt ihm selber, leben wir, so leben wir dem HERRN, sterben wir, so sterben wir dem HERRN. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des HERRN.

9. Fr. Wie regieret Gott alles?

Antw. Daß er alle Bewegungen und Gedanken nach seinem Willen, und zu seinem Ende richtet.

10. Fr. Geht Gottes Fürsorgung auch über die kleinste und geringste Dinge?

Antw. Ja gewislich bis zum allergeringsten.

Matth. 10. v. 30. Eure Haar auff dem Haupt sind alle gezehlet.

11. Fr. Regieret er auch der Menschen Willen und Gedanken?

Antw. Das werden wir gelehret

Pf. 139 v. 2. 4. Ich sitze oder stehe auff, so weißt du es, du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du umb mich, und siehest (weist) alle meine Wege. Es ist kein Wort auff meiner Zungen, das du, HERR, nicht alles wissest.

Spr. Sal. 21. v. 1. 2. Des Königs Herz ist in der Hand des HERRN, wie die Wasserbäche, und er neiget es, (lenket es) wohin er will. Einem jeglichen düncket sein